

# 1. ordentlicher Bezirksfeuerwehrtag am 23. März in Köflach

Die 36 Freiwilligen Feuerwehren des Bezirkes mit rund 1500 wohnern in abgelegenen ländlichen Bereichen und dergleichen. aktiven Mitgliedern hatten im vergangenen Jahr abermals ein enorm hohes Pensum an unentgeltlicher und freiwilliger Arbeitsleistung bei notwendigen Hilfsmaßnahmen in allen Bereichen des Bezirkes zu bewältigen. So mußten sie unter anderem zu 141 Brandbekämpfungen und 906 technischen Einsätzen mit 13 979 Arbeitsstunden ausrücken. Dazu kamen zur Erhaltung der Schlagkraft 983 Übungen und die Teilnahme vieler Wehrmitglieder an veranstalteten Kursen und Schulungen, um auch der Anforderung neuester Erkenntnisse Rechnung zu tragen.

Dieses aufschlußreiche Zahlenmaterial war vom Bezirkschriftführer ABI Karl Kriehuber in einem auf steirischer Ebene beispielgebend erstellten Jahresbericht 1978 – wie Bezirksfeuerwehrkommandant Landesbranddirektor Karl Strablegg erklärte, – aufgezeigt worden. Diese Statistik unterstreicht mit allem Nachdruck, daß die Freiwilligen Feuerwehren in immer stärkerem Ausmaße zu technischen Einsätzen herangezogen werden und ihre ursprüngliche Aufgabe, die Brandbekämpfung, nicht mehr der ausschlaggebende Einsatzfaktor ist. Dieser Umstand erfordert auch eine verstärkte Aus- und Weiterbildung aller aktiven Feuerwehrmitglieder hinsichtlich der vielen notwendigen Hilfestellungen auf technischem Gebiet.

Dank dem großen Verständnis der Gemeinden des Bezirkes Voitsberg, der Steiermärkischen Landesregierung und der Bereitschaft der Wehren, auch selbst für Anschaffungen finanzielle Mittel aufzubringen, ist es gelungen, sagte der Landesbranddirektor, auch 1978 eine Reihe von Wehren des Bezirkes mit zusätzlichen modernen Ausrüstungs- und Einsatzgegenständen auszustatten. Im Zuge dieser Feststellung dankte er allen Bürgermeistern des Bezirkes und der Steiermärkischen Landesregierung für die immer bewiesene Förderungsbereitschaft gegenüber den Freiwilligen Feuerwehren, aber auch den Feuerwehren selbst für ihre erbrachten Leistungen.

In seinen weiteren Ausführungen befaßte sich der Landesbranddirektor Karl Strablegg mit den einzelnen Berichten, die ebenfalls geschlossen im Jahresbericht des Bezirksfeuerwehrverbandes Voitsberg verankert sind. Er würdigte dabei die Verdienste des Bezirksfeuerwehrarztes Medizinalrat DDDr. Meissel und des Sanitätstruppführers Karl Kos, des Kommandanten der F- und B-Bereitschaft ABI Franz Gehr, des Bezirksjugendwartes HBI Robert Wonisch, des Bezirksfunkwartes ABI Gustav Scherz, des Bezirksatemschutzwartes HBI Hermann Rupprechter und des Bezirkssportwartes Hermann Pocialnik. In anschließenden Stellungnahmen dieser Funktionäre wurden auch noch eine Reihe Termine aufgezeigt, wie das Bezirksjugendlager am Packer-Stausee in der Zeit von 12. bis 15. Juli, ein Jugendfest im Rosentaler Festsaal im Herbst, ein Funkwettbewerb im Herbst, und zwar in Form eines Einzelbewerbes, ein Rettungsschwimmkurs im Köflacher Hallenbad, wofür die Stadtgemeinde Köflach diese Sporteinrichtung kostenlos zur Verfügung stellt, je ein Sanitätskurs in St. Hemma und in Lebring sowie ein Atemschutzkurs in St. Hemma. Der Schwerpunkt beim Atemschutz wird auf der Errichtung einer Atemschutzgerätewerkstätte in Bärnbach liegen.

## „122“ die bezirkseinheitliche Notrufnummer

Wie bekannt, hat sich Landesfeuerwehrkommandant Strablegg schon vor Jahren für eine einheitliche Notrufnummer auf Bezirksebene eingesetzt. Nach konsequenter Verfolgung dieses Zieles ist es ihm gelungen, seitens der Landespostdirektion die bezirkseinheitliche Notrufnummer „122“, die über eine permanent besetzte Einsatzleitstelle sofort erreichbar ist, zu erhalten.

Wie der Landesfeuerwehrkommandant in seinem Dank an die Landespostdirektion erklärte, wurde damit der gesamten Bevölkerung des Bezirkes eine echte Hilfestellung angeboten, geht es doch nicht nur um Brand- und Katastrophenmeldungen, sondern auch um mögliche Hilferufe von Kindern, älteren Bewohnern, Be-

Durch diese Notrufnummer ist schnellste Hilfe gewährleistet.

Im weiteren Verlauf dieser Tagung, die im Köflacher Volkshaus durchgeführt wurde und wobei Landes- und Bezirksfeuerwehrkommandant Karl Strablegg auch Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Luitpold Poppmeier, Bürgermeister Alois Brunnegger, dessen Stellvertreter OSR Direktor Franz Mayr und OSR Hermann Daum, Finanzreferent Reinhold Scheucher, alle Mitglieder des FF-Bezirksausschusses mit Brandrat Schlenz und die EABI Karl Fehner, Fritz Ryschka und Ing. Walter Haas, sowie die Bezirks-Ehrenmitglieder Franz Raudner und Franz Scheer begrüßen konnte, erfolgte auch die einstimmige Genehmigung des vom FF-Bezirkskassier ABI August Langmann vorgelegten Rechnungsabschlusses 1978 und Voranschlag 1979. Antragsteller war der Rechnungsprüfer Gerald Amberger.

## Gendarmerie-Postenkommandant Büchler geehrt

Bezirksfeuerwehrkommandant Landesbranddirektor Karl Strablegg nahm dann die Auszeichnung des Köflacher Gendarmerie-Postenkommandanten Rudolf Büchler, mit dem Verdienstzeichen 2. Stufe des Landesfeuerwehrverbandes vor und dankte diesem für die immer bewiesene gute Zusammenarbeit.

Bürgermeister Alois Brunnegger überbrachte den Teilnehmern des ordentlichen Bezirksfeuerwehrtages die Grüße und den Dank der Köflacher Gemeindevertretung und hob dabei die enorme Bedeutung dieser Einrichtung für eine Stadt, einen Markt oder Ort hervor, wenn es darum geht, dem Nächsten in seiner Not auf raschestem Wege die erforderliche Hilfe zuteil werden zu lassen. Nicht unerwähnt ließ er dabei die in dieser Einrichtung bestens bekannte Kameradschaft untereinander. Er versicherte dann, daß die Stadtgemeinde Köflach stets bestrebt sei, die Belange der Freiwilligen Feuerwehr zu vertreten und immer bereit sein werde, sie bei der Lösung ihrer Probleme tatkräftig zu unterstützen.

In seinem Schlußwort dankte Bezirksfeuerwehrkommandant Landesbranddirektor Karl Strablegg allen Wehren des Bezirkes für ihren immer gezeigten Einsatzgeist, ihre erbrachten Leistungen und allen erschienen Ehrengästen für ihre Verbundenheit mit den Freiwilligen Feuerwehren des Bezirkes.